

**Protokoll  
für Konstituierung der Jury und Jurybewertung**

**Stadtgemeinde Gloggnitz ./ Wettbewerb „Neubau Schulzentrum Gloggnitz“**

**Datum:** 9.12.2015

**Ort:** **Schloss Gloggnitz** , Kirchensteig 3, 2640 Gloggnitz

**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerverzeichnis Beilage ./1

**Beginn** 9:00

**Ende** 15:00

---

**Zur Verfügung stehende Unterlagen:**

- Umgebungsmodell und Einsatzmodelle zu den Wettbewerbsbeiträge A – H
  - Eingereichte Wettbewerbsbeiträge A - H
  - Juryprotokoll vom 27.8.2015
  - Erläuterungen zum Teilnahmeantrag
  - Aufforderung zum Wettbewerb inkl. Fragenbeantwortung
  - Vorprüfbericht DI Herbert Liske, Dezember 2015 (Beilage ./2)
- 

**Juryprotokoll**

Festgehalten wird, dass die alle Wettbewerbsbeiträge (Wettbewerbsbeiträge A – H) im Jurysitzungszimmer aufgehängt sind. Die Jurymitglieder und die übrigen Teilnehmer an der Jurysitzung hatten die Gelegenheit, die Wettbewerbsbeiträge selbstständig ab 8:00 zu besichtigen/studieren.

**1. Begrüßung der Jury**

Bürgermeisterin Gölles begrüßt die Jurymitglieder.

**2. Formale Grundlagen der heutigen Jurysitzung**

Jury nimmt einstimmig das Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 27.8.2015 an. Mit der Schriftführung auch am heutigen Tag wird Casati beauftragt, der das Protokoll der Jurysitzung nach Vorgabe des Vorsitzenden der Jury zu erstellen und zum Zeichen der Richtigkeit gemeinsam mit dem Vorsitzenden zu unterfertigen hat. Jurymitglieder werden nochmals nach allfälligen Befangenheitsgründen gefragt. Alle Jurymitglieder verneinen eine Befangenheit.

Casati erläutert kurz das bisherige Vergabeverfahren und die heutige Aufgabenstellung. Verwiesen wird auf die Erläuterungen zum Teilnahmeantrag vom 16.7.2015, die Aufforderung zur Einreichung eines Wettbewerbsbeitrags vom September 2015 und die Fragenbeantwortung, Stand 12.10.2015. Die Jury wird nochmals über die Vertraulichkeit der Inhalte informiert und an die bereits abgegebene Vertraulichkeitserklärung erinnert. Alle Jurymitglieder sind zur

Geheimhaltung der Informationen aus und in Zusammenhang mit diesem Verfahren, insbesondere der Inhalte der gegenständlichen Jurysitzung, verpflichtet. In diesem Sinn wird der Vorprüfbericht geheim gehalten (Beilage ./2).

### **3. *Gemeinsame Besichtigung der Wettbewerbsbeiträge und Vortrag Vorprüfbericht***

Jury besichtigt gemeinsam die Wettbewerbsbeiträge (1. Rundgang).

Liske berichtet über das Ergebnis der Vorprüfung gemäß Beilage ./2. Projekte werden von Vorprüfung präsentiert. Jedes Projekt wird im Detail präsentiert. Jurymitglieder hinterfragen die Projekte im Detail. Casati bestätigt, dass alle Projekte fristgerecht eingereicht wurden und alle geforderten Unterlagen vorlagen. Im Ergebnis erfüllen aus Sicht der Vorprüfung alle Projekte im Wesentlichen die formalen Voraussetzungen.

Vorprüfer beantwortet Fragen der Jurymitglieder.

Diskutiert, wird Kostenschätzung der Wettbewerbsbeiträge-

Diskutiert wird Raumprogramm.

### **4. *Beschluss über allfälliges Ausscheiden von Wettbewerbsbeiträge***

**Grundlage lt. Wettbewerbsordnung:** Die Jury hat zunächst zu entscheiden, ob bestimmte Wettbewerbsbeiträge auszuschließen sind (zu den Ausschlussgründen vgl. Punkt 4.2 Aufforderung zur Wettbewerbsbeitrag). Auszuschließende Wettbewerbsbeiträge werden nicht weiter beurteilt.

Die Jury trifft einstimmig den Beschluss, dass alle Beiträge erfüllen die Mindestanforderungen und sind zu bewerten.

### **5. *Bewertung der Wettbewerbsbeiträge - Beschluss über Bewertung der von Wettbewerbsbeiträge***

**Grundlage lt. Wettbewerbsordnung:**Die Jury hat bei der Beurteilung die einseitige Berücksichtigung eines oder einiger weniger Teilgesichtspunkte zu vermeiden; dieses hat vielmehr das Wettbewerbsziel, Umgestaltung des bisherigen Schulzentrums zu einem modernen Schulzentrum unter Beachtung der Raumerfordernisse, der pädagogischen Erfordernisse und der verkehrstechnischen/städtebaulichen Erfordernisse zu berücksichtigen und damit den den Wettbewerbsbeiträge zugrundeliegenden konzeptionellen Wert zu erfassen. Die Jury hat sich hierbei streng an die in Pkt 4. Festgelegten Beurteilungsaspekte zu halten. Die Entscheidungen der Jury sind zu begründen. Die Jury reiht die eingereichten Wettbewerbsbeiträge, soweit sie nicht ausgeschieden sind. Die Jury formuliert Empfehlungen an den Auslober/Auftraggeber bezüglich der Vorgehensweise nach Vorliegen eines endgültigen Preissiegers, sowie der Beauftragung des Wettbewerbsgewinners. Die eingereichten Wettbewerbsbeiträge werden durch die Jury nach folgenden gleich gewichteten Kriterien bewertet:

- Architektonische Qualität
- Qualität der städtebaulichen Lösung
- Nachhaltige und ökologische Bauweise
- Umsetzung des pädagogischen Konzepts

Offene Diskussion Jury/Fragen:

Großer Sportbereich in Richtung Wohngebiet (Richtergasse) – Anrainerprobleme?  
Diskutiert wird gemeinsamer Sportbereich iVgl zu Anforderungen.

Etappenphase Realisierbarkeit mit Turnsälen bei bestimmten Projekten möglich, bei bestimmten Projekten nicht möglich – ist das wichtig? Lt Pädagogen: Notwendig (nicht möglich bei E, G).  
Möglich: A, B, C, D, F, H

Diskutiert wird Größe des Projekts BGF (Projekt E sehr groß)

Sequentielle Erschließung der Marktplätze bei Projekt F (problematisch) – Dagegen ok bei A, B

Marktplätze kein Tageslicht: C,

**Short Listing:** Nach einem nochmaligen Rundgang (2. Rundgang) und intensiver Diskussion, unter Beachtung dieser Beurteilungskriterien beschließt die Jury einstimmig, dass folgende Wettbewerbsbeiträge einer näheren Bewertung unterzogen werden sollen (short listing), wobei jederzeit ein anderer Wettbewerbsbeitrag nochmals aufgenommen werden kann:

Short gelistete Wettbewerbsbeiträge: A, B und F

Nicht short gelistete Wettbewerbsbeiträge C, D, E, G und H

Diese Entscheidung ist im Wesentlichen durch die geringere Entsprechung mit den pädagogischen Anforderungen (Trennung der Schultypen, tw. schlechte Erschließung, tw. geringe Ausprägung der Marktplätze) bzw tw. geringe Belichtung der Marktplätze und schwieriger Aufrechterhaltung Turnsäle während Bauphase begründet. Im Detail siehe unten.

**Bewertung:** Nach einem nochmaligen Rundgang (3. Rundgang) und intensiver Diskussion, unter Beachtung dieser Beurteilungskriterien beschließt die Jury einstimmig/mehrstimmig, folgende Reihung der Wettbewerbsbeiträge: Zur Begründung siehe unten.

Erster und 1. Wettbewerbssieger: B  
Zweiter und 2. Wettbewerbssieger (erster Nachrücker): A  
Dritter und 3. Wettbewerbssieger (zweiter Nachrücker): F

Aus formalen Gründen werden die nicht short gelisteten Wettbewerbsbeiträge wie folgt gereiht.  
Zur Begründung siehe unten.

Vierter und 4. Wettbewerbssieger (dritter Nachrücker): E  
Fünfter und 5. Wettbewerbssieger (vierter Nachrücker): H  
Sechster und 6. Wettbewerbssieger (fünfter Nachrücker): C  
Siebenter und 7. Wettbewerbssieger (sechster Nachrücker): G  
Achter und 8. Wettbewerbssieger (siebenter Nachrücker) D

Zur verbalen **Begründung** dieser Entscheidungen wird je Projekt folgendes im Detail festgehalten:

1) **Wettbewerbsbeitrag A, Reihung 2 Platz**

- **Architektonische Qualität**

Gestaltung etwas beliebig.

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Ist in Ordnung; Bauhöhe in Ordnung

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Passivhausstandard wird angestrebt inkl. Kontrollierter Be- und Entlüftung – sehr positiv

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Sehr gut; Schultypen durchmischt; klares Konzept – entspricht der Vorstellung eines Schulhauses , Grünflächenzugewinn; Klassen sind nicht alle nach außen gerichtet; Problem der Zugänglichkeit der Garderoben – Innenhof liegt 1,80 über Eingangsbereich, während Garderobe im UG liegt.

2) **Wettbewerbsbeitrag B, Reihung 1 Platz - Wettbewerbssieger**

- **Architektonische Qualität**

Große Qualität liegt in der innen gelegenen Terrasse; ansprechende Holzfassade; klares Konzept – Einfachheit des Konzepts wirkt bestechend (Anordnung des Raumkonzepts auf 2 – 3 Ebenen); schlüssige Zuordnung der Garderoben, grundlegende Idee der Sportschule findet durch die offenen Turnsäle Anklang.

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Gute Lösung, Eingangssituation orientiert sich zum Zentrum entlastet Verkehrssituation in Schulgasse. 2 Geschößigkeit in der Schulgasse und der Hoffeldstraße ist positiv.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Niedrigenergiehaus, natürliche Belüftung,

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Sehr gutes Projekt. Dieses Projekt stellt Schule im Aufbruch dar; verwirklicht eine Schullandschaft. Optimale Marktplätze; Klassen sind alle nach außen gerichtet. Schultypen sind mit einander verbunden. Veranstaltungsraum/Turnsäle sind offen mit Tribünen. Großzügiger Aulabereich

3) **Wettbewerbsbeitrag C, Reihung 6**

- **Architektonische Qualität**

Gegliederte Baukörperausformulierung anhand der Clusterblöcke. Die innere Erschließung des Gebäudes wird den pädagogischen Anforderungen nicht gerecht. Zu kleine Terrassen; tw. zu wenig Tageslicht trotz hohem Außenwandanteil

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Übernimmt städtebaulich die derzeitige Eingangssituation

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Wenig Aussagen im Beitrag (nur als Optionen formuliert); zerwürfelte Struktur wirkt sich energetisch negativ aus.

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Zu weitläufig; getrennte Schultypen und in sich zu abgeschlossene Cluster.

4) **Wettbewerbsbeitrag D Reihung 8**

- **Architektonische Qualität**

Der Gestus der Architektur scheint dem Ort nicht angemessen. Offene gedeckte Eingangsfläche wird in Frage gestellt (überdimensioniert?)

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Das Gebäude wirkt sehr groß. Verhältnis Nutzfläche zu BGF ist ungünstig.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Wenig Aussagen; Photovoltaik wird vorteilhaft gesehen-

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Aneinander gereihte lange Gänge entsprechen nicht den pädagogischen Anforderungen. Komplizierte Eingangssituation für Schüler ist negativ. Inneliegende, wenig belichtete Marktplätze



5) **Wettbewerbsbeitrag E, Reihung 4**

- **Architektonische Qualität**

Versenkter Turnsaal interessant, aber nicht nachvollziehbar ist das Abrücken des Turnsaals. Sehr gut ist der Eingangsbereich und die AULA (fließender Übergang)

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Gute städtebauliche Lösung.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Wenig Aussagen zur Ökologie, außer Regenwassernutzung.

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Gutes pädagogisches Konzept, allerdings sehr flächenintensiv (einige innenliegende Flächen sind wenig belichtet). Umlaufende Terrassen sind wenig praxistauglich ungünstig. Problematisch ist der fehlende Turnsaal während der Bauphase.

6) **Wettbewerbsbeitrag F, Reihung 3**

- **Architektonische Qualität**

Erfüllt die Flächenvorgaben des Raumprogramms exakt; Turnsaalsituation und Sportplatz über Turnsaal sind positiv

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Innenhof positiv, aber wirkt durch 3 Geschoße bei nahezu allen Baukörpern größer als es ist.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Sehr positiv – Niedrigenergiehaus und Wärmerückgewinnung

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Die Umsetzung des pädagogischen Konzepts ist nicht optimal (Marktplätze sind nur sequentiell erreichbar; Schultypen sind voneinander getrennt)

7) **Wettbewerbsbeitrag G Reihung 7**

- **Architektonische Qualität**

Aufwändige Fassadengestaltung mit Schwächen des Baukörpers

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Großer Flächenbedarf; Baukörperanordnung nicht überzeugend.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

Sehr gut – Niedrigenergiehaus bzw Passivhausstandard wird angestrebt bzw weitere ökologische Maßnahmen.

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Entspricht nicht den pädagogischen Anforderungen (2 Gebäude mit Trennung der Schultypen ist nicht gewünscht); Negativ ist auch die enge Verbindung mit Niveauunterschied. Marktplätze sind zT nicht sinnvoll nutzbar

8) **Wettbewerbsbeitrag H, Reihung 5**

- **Architektonische Qualität**

Fassadengestaltung ist ansprechend. 3-dimensional gut überschaubarer Innenraum. Bei den Clustern gibt es aber kein miteinander.

- **Qualität der städtebaulichen Lösung**

Gliederung entspricht nicht der Umgebung. Vom städtebaulichen Gefüge passen andere Projekte besser. Aber: Hat ein gut durchdachte Verkehrslösung. Im Bereich Schulgasse gelungene Platzgestaltung.

- **Nachhaltige und ökologische Bauweise**

In Ordnung – Niedrigenergiehaus wird angestrebt

- **Umsetzung des pädagogischen Konzepts**

Entspricht nicht den Anforderungen des pädagogischen Konzepts: Schultypen geschoßweise getrennt; lange Gänge steht einer effizienten Kommunikation entgegen. AULAgestaltung wenig geeignet für Veranstaltungen. Sportcluster ist über 3 Geschoße am Rand angesiedelt, was den Anforderungen wenig entspricht. Erschließung Marktplätze zT sequentiell

## 6. *Auflagen und Empfehlungen der Jury*

Die Jury bestimmt einstimmig folgendes allgemein: Die Bewertung nach den einzelnen Kriterien erfolgte kollektiv, nach Diskussion in gegenseitiger Abstimmung. Gemessen an der Größe der Aufgabe und dem Umfang des vorgegebenen Problemfelds sind sämtliche Beiträge von hoher Qualität.

Einstimmig empfohlen wird hinsichtlich des 1. Wettbewerbssiegerbeitrags folgendes:

- Flächeneffizienz im Gesamten ist zu verbessern (dh. etwas kleiner bei Beibehaltung der hohen Qualitäten)
- Sicherstellung, dass in der Sportaula Akustik und Tragkonstruktion bei Beibehaltung der Großzügigkeit gelöst werden.

## 7. *Öffnung Verfasserbriefe*

Casati präsentiert die bei ihm verwahrten Verfasserbriefe. Einstimmig wird festgehalten, dass diese unversehrt sind. Die Verfasserbriefe werden im Beisein der Jury um 14:30Uhr eröffnet. Es wird Folgendes festgestellt:

Kennzahl vom Verfahrensorganisator vergeben	selbstgewählte Wettbewerber	Kennzahl	Name Wettbewerber
A	ED1506		Eidenböck Architekten
B	AC1131		Feichtinger SARL, Dietmar Feichtinger
C	C735R8		Ramstad – Riccione - Flotzinger
D	R20T13		HanCO ZT GmBH, Mitteregger Architekten
E	61LG70		Fasch & Fuchs
F	A1B288		Caramel architekten
G	I5759I		Dietrich – Untertrifaller Architekten ZT – Schluder Architektur ZT GmBH
H	4649AN		F+P, Shibukawa Eder – AmiP - Altherm

In diesem Sinn wird festgehalten, dass der erste Wettbewerbssieger der Wettbewerber **Feichtinger SARL, Dietmar Feichtinger** ist.

**8. Genehmigung Protokoll**

Gegenständliches Juryprotokoll, welches über Beamer laufend auf Leinwand projiziert wurde, wird verlesen und einstimmig/mehrstimmig als richtig festgestellt.

Der Vorsitzende bedankt sich bei den Jurymitgliedern und beim Schriftführer.

Gloggnitz, am 9.12.2015

.....  
DI Karl Rudischer (Vorsitzender)

.....  
Dr. Claus Casati (Schriftführer)